

Tigermilch

Nach Stefanie de Velasco

In einer Fassung für das Theater von Sabrina Ullrich

Jugendstück



Premiere:
19. Februar
2017,
WLT-Studio

Pressestimmen:

„[...]Erneut zeigt das Westfälische Landestheater aus Castrop-Rauxel, dass mit seinen Stücken gleichermaßen nah an der gesellschaftlichen Wirklichkeit und an den Lebenswelten Jugendlicher sein kann. Diesmal bringt Regisseur Ralf Ebeling eine packende Fassung von Stefanie de Velascos Jugendroman "Tigermilch" auf die Bühne. [...]

Das Stück wagt einen 70-minütigen Blick auf Kindheiten in Deutschland, in dem Freundschaft nicht reicht um gemeinsam leben zu können, und zeigt, dass Jugendtheater mindestens ebenso relevant sein kann wie ein Klassiker.“

Neue Westfälische, Ralf Bittner

„[...]Bei Stücken für Jugendliche hat das Westfälische Landestheater ein gutes Händchen. "Zugekiff", "4YourEyesOnly", "Stones" und "Tschick" sind dicht dran am Lebensgefühl von Teenagern und den Beben, die man durchmacht, wenn man 14, 15, 16 Jahre alt ist. Am Sonntag feierte Stefanie de Velascos "Tigermilch" Premiere auf der Studiobühne in Castrop-Rauxel - noch ein Stück und eine Inszenierung (Ralf Ebeling), die mit beiden Beinen im Leben stehen. [...]

Und wieder lässt sich die Generaltugend des Reisetheataters WLT beobachten - mit wenigen Requisiten der Fantasie einen Raum zu öffnen. [...]

"Tigermilch" moralisiert nicht, es fängt die Realität ein, liefert Denkanstöße. In authentischer Sprache und einer Inszenierung, die auf den Punkt kommt. Großartig das Spiel von Ina-Lene Dinse und Johanna Pollet. [...].“

Ruhr-Nachrichten, Kai-Uwe Brinkmann

„[...] Die intelligente WLT-Dramatisierung fokussiert ganz auf die Coming-of-Age-Geschichte zweier unzertrennlicher und dabei doch so grundverschiedener Vierzehnjähriger. [...]
ein bestens aufgelegtes vierköpfiges Ensemble überzeugt in insgesamt acht Rollen.

[...]wie es Ralf Ebeling überhaupt gelungen ist, mit großer Delikatesse und herzhaftem Humor für alle noch so heiklen Motive des Romans entsprechende theatralische Bilder zu finden - und das mit einfachsten Mitteln [...].“

Herner-Sonntagsnachrichten, Pitt Herrmann

„[...] In Ralf Ebelings Inszenierung liegt nur ein kleiner Schritt zwischen der Kindheit und ihrem Verlust. Aber seine beiden Heldinnen können diesen Schritt in beide Richtungen machen. [...] Genau dieses Wechselspiel ist in Ebelings Interpretation von Stefanie de Velascos Roman das große Privileg der Kindheit und Jugend. Aber wie alle Privilegien kann es nicht von Dauer sein.[...]“

Kulturkenner.de, Sascha Westphal